

Fallbeispiele EDTA-CHELAT-Therapie

Therapiezentrum für Gefäßerkrankungen am Klopeinersee

Dr. med. Wachernig Ingo

Fallbeispiel 1 - Frau T.L., 79 Jahre

Blutdruck normal, Blutzucker besser

Bypass Operation erspart

Therapiebeginn: 10.2.2008

Frau T., geb.1929 entschließt sich nach mehreren gesundheitlich gefährlichen Notfällen zur Chelat-Therapie als letzten „Strohalm“.

Vorerkrankungen: Schlaganfall 1989; Herzinfarkt 2004; 2x Dehnung der Herzkranzgefäße; seit Jahren Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und Bluthochdruck. Aorta und Halsgefäße deutlich verkalkt.

Seit Monaten wieder Atemnot, Beinödeme, Herzschmerzen und Blutdruckkrisen bis 270/10.

Kann nur mehr sitzend schlafen, braucht täglich Nitro-Spray (manchmal bis zu 15 mal pro Tag).

Es ist ihr nur mehr möglich, sich innerhalb des eigenen Hauses zu bewegen. Ein genetischer Blut- Risikofaktor für Arteriosklerose ist deutlich erhöht.

Positive Veränderungen nach der Therapie: -Stand vom 17.4.2008 nach 13 Infusionen (gleicher Stand am 15.7.2008)

Nach der 6. Infusion braucht Frau T. erstmals kein Nitro-Spray mehr und kann wieder durchschlafen. Seit der 8. Infusion ist ihr Blutdruck im Normbereich. Nach der 13. Infusion konnten die Blutdruckmedikamente abgesetzt werden. Der Blutzucker ist deutlich gesunken. Der Blut-Cholesterinspiegel erreicht Normwerte.

Frau T kann sich wieder im Garten betätigen, Nachbarn besuchen und 2 Stockwerke zu Fuß problemlos bewältigen. Die Lebensfreude im hohen Alter ist wieder zurückgekehrt.

Fallbeispiel 2 - Frau S.G., 79 Jahre.

Tinnitus weg, Gedächtnis besser.

Therapiebeginn: 22.1.2008

Vorerkrankungen: Tinnitus (Ohrgeräusch). 2 mal TIA (Schlaganfall-Vorbote).

Verkalkung und Verengung

der Aortenklappe. Verschlechterung von Gedächtnis und Merkfähigkeit. Hoher Blutdruck.

Positive Veränderungen nach der Therapie: - Stand vom 19.6.2008 (nach 12 Inf); Insgesamt 12 EDTA-Infusionen. Nach der 9. Infusion wurde der Tinnitus leiser und die Konzentrationsfähigkeit, sowie das Gedächtnis besser. Nach der 12. Infusion ist der Tinnitus ganz weg. Dieser Zustand hält sich bereits schon über 4 Monate.

Fallbeispiel 3 - Frau B.J., 78 Jahre.

Blutdruck besser, Therapie Mitte.

Therapiebeginn: 10.3.2008

Vorerkrankungen: Bluthochdruck, Verkalkung der Halsschlagadern (Grad 2-3), Verkalkung der Aortenklappe (Grad 1), beginnende Schrumpfniere rechts

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 2.7.2008 (nach 14 Inf); Nach der Hälfte der vorgeschlagenen Therapie braucht sie nur mehr die Hälfte des Blutdruckmittels. Sie fühlt sich allgemein besser.

Fallbeispiel 4 - Frau D.I., 72 Jahre.

Tinnitus nahezu weg, Blutdruck besser,

Geistig frischer, Schlaf besser.

Therapiebeginn: 10.2.2008

Vorerkrankungen: Bluthochdruck, hohes Cholesterin; Verkalkung der Halsschlagadern, der Aortenklappe mäßig und der rechten Beinarterien mäßig; Wadenschmerz rechts; Tinnitus aurium

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 2.7.2008 (nach 22 Infusionen): Der störende Tinnitus ist fast weg. Die Verkalkungen der Halsschlagadern sind um etwa die Hälfte zurück gegangen (rechts von 3,4 auf 1,5 mm und links von 2,8 auf 1,8 mm). Die Verkalkung der rechten Beinarterie ist nicht mehr nachweisbar. Der Schlaf ist besser. Das Gedächtnis deutlich frischer (subjektiv und objektiv). Die Wadenschmerzen bleiben gleich (diese dürften jedoch nicht mit der Gefäßverkalkung zusammenhängen. Eine Fortführung der Therapie wäre aber sehr sinnvoll.).

Fallbeispiel 5 - Frau K.K., 78 Jahre.

Blutdruck normal, Herzrhythmusstörungen weg.

Therapiebeginn: 10.3.2008

Vorerkrankungen: Bluthochdruck, Herzrhythmusstörungen (Tachycardien mit Extrasystolen), hohes Cholesterin, Druck im Kopf.

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 10.7.2008 (nach 14 Infusionen): Der Blutdruck erreicht ohne Blutdruckmedikament Normalwerte. Der Kopfdruck ist fast weg. Die Herzrhythmusstörungen sind verschwunden (diese waren möglicherweise eine Auswirkung des hohen Blutdruckes und der begleitenden Herzstauung). Der Allgemeinzustand ist deutlich besser.

Fallbeispiel 6 - Frau L.U., 48 Jahre.
Asthma bronchiale und Allergie fast weg.
Gelenksschmerzen 100% besser.

Therapiebeginn: 4.3.2008

Vorerkrankungen: st.p. Dickdarm Karzinom mit Chemotherapie; st.p. Lungenembolie; Gelenksschmerzen, Morgensteifigkeit, Asthma bronchiale, allergisches Asthma, Hautunreinheit, Kopfschuppen.

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 10.7.2008 (nach 10 Infusionen): Fühlt sich insgesamt wohler. Ihre Bekannten bemerken: „Sie ist viel fröhlicher. An der Gesichtsfarbe merkt man, dass das Gift aus dem Körper draußen ist.“ Das Asthma bronchiale ist deutlich besser (geringere Anfallshäufigkeit, geringere Intensität). Die Gelenksschmerzen sind zu fast 100% besser. Die Morgensteifigkeit der Gelenke (Knie, Schulter, Finger) fast ganz weg. Die Haut und die Kopfschuppen sind deutlich besser.

Fallbeispiel 7 - Herr M.J., 73 Jahre.
Angina pectoris weg. Schwindel besser.

Therapiebeginn: 15.1.2008

Vorerkrankungen: Tinnitus, Angina pectoris (belastungsabhängige Brustschmerzen durch Herzgefäßverengung), Stress, ausgeprägte Unruhe und Logorrhoe.

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 2.7.2008 (nach 19 Infusionen): Der Tinnitus ist während der Therapiephase weniger intensiv, zeitweise größere Intervalle in denen er weg ist. Da der Tinnitus zu Hause wieder gleich stark ist, ist anzunehmen, dass er nervlich bedingt ist. Der sehr vitale Herr M. hat trotz seines fortgeschrittenen Alters erheblichen Stress und er ist beruflich noch sehr aktiv. Die belastungsabhängigen Herzschmerzen (Angina pectoris) bleiben jedoch bereits seit der 7. Infusion weg. Ein Beweis, dass die Verkalkung in den Herzkranzgefäßen deutlich verringert wurde. Die allgemeine Befindlichkeit ist sehr gut. Der Schwindel besserte sich.

Fallbeispiel 9 - Frau W.B., 74 Jahre.
Rheumaschmerzen zu 100% besser, offenes Geschwür am Unterschenkel zu, Angina pectoris weg.

Therapiebeginn: 14.4.2008

Vorerkrankungen: Angina pectoris (belastungsabhängige Brustschmerzen durch Herzgefäßverengung), vereinzelt Extrasystolen, Gelenks- und Muskelschmerzen rheumatischer Genese, offenes Geschwür (ca.1cm) am Unterschenkel.

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 10.7.2008 (nach 7 EDTA Infusionen, 9 Baseninfusionen): Die rheumatischen Gelenksschmerzen sind zu 100 % gebessert. Die Angina pectoris ist weg. Das Geschwür am Unterschenkel (Venenbedingt) ist zu geheilt.

Fallbeispiel 10 - Frau W.M., 69 Jahre.

Extrasystolen nahezu weg

Therapiebeginn: 14.4.2008

Vorerkrankungen: Bluthochdruck, Vor-Schlaganfall 2005, erhöhte Blutfettwerte, Osteoporose,

Extrasystolen vereinzelt.

Positive Veränderungen nach der Therapie: Stand vom 10.7.2008 (nach 10 Inf); Braucht seltener das Blutdruckmittel. Die Extraschläge des Herzens sind fast weg. Blutfettwerte und Blutgefäß-Ultraschall werden noch gemacht.